

Stadt in Not



Remscheid ...

- ... gehörte in den 70er zu den reichsten Städten NRW's
- ... unterliegt starkem demographischen Wandel (10-15 %)
- ... 80% der Gebäude vor der ersten Wärmeschutzverordnung
- ... ist produktionsorientiert (Verlust von 15.000 Arbeitsplätzen in 20 Jahren)
- ... hat geringen Abiturientenanteil
- ... befindet sich seit 17 Jahren im Nothaushalt

Sparen und streichen lernen

Seit 17 Jahren Konsolidierungsrunden

- Personalabbau in verschiedenen Wellen
- Schließung Hallenbäder
- Übertragung Schlüsselgewalt Sporthallen
- Teilprivatisierung Jugendhilfe
- Abbau Hausmeister
- Verkauf Stadtwerkeanteile, Klinikum
- Ausgliederung des städtischen Kinderheimes
- Ausgliederung des Fuhrparks in einen Eigenbetrieb
- Ausgliederung der Alten- und Pflegeheime
- Schließung des Schullandheimes
- Schließung der Bürgerbüros in Süd und in Lennep
- Verringerung von Verwaltungsflächen
- Verkauf städtischen Eigentums
- ... und, und, und...

Einnahmen erhöhen

- Einführung der Zweitwohnungssteuer
- Erhebung von Jahresgebühren in der Öffentlichen Bibliothek
- Erhöhung der Hundesteuer
- Erhöhung von Grund- und Gewerbesteuer
- Reduzierung städtischer Zuschüsse an Vereine und Verbände
- Übertragung der restlichen Hallenbäder auf die Stadtwerke
- Übertragung der städtischen Beleuchtung auf die Stadtwerke

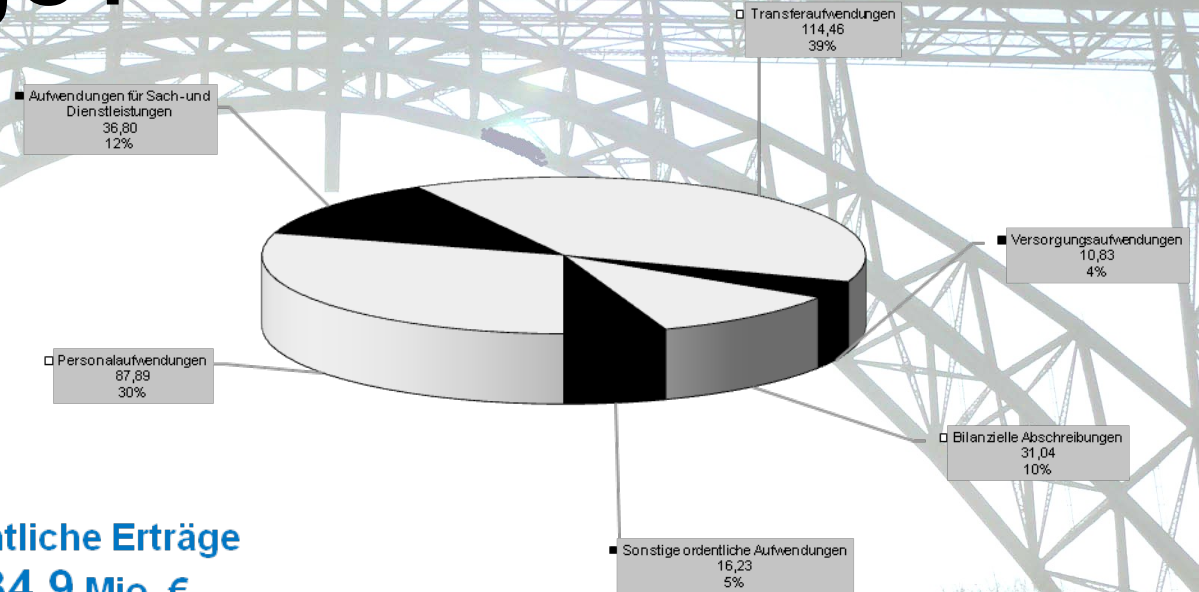
ANGEWIESEN: Erhöhung der Elternbeiträge

Und - Interkommunale Zusammenarbeit im Städtedreieck

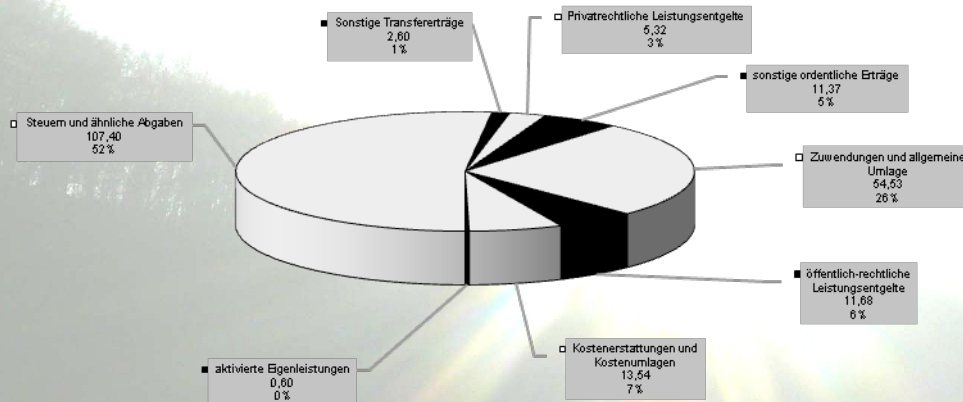
„Da legt sich die Todkranke zu den Siechenden ins Bett.“

Erfolge?

Ordentliche Aufwendungen
338,5 Mio. €

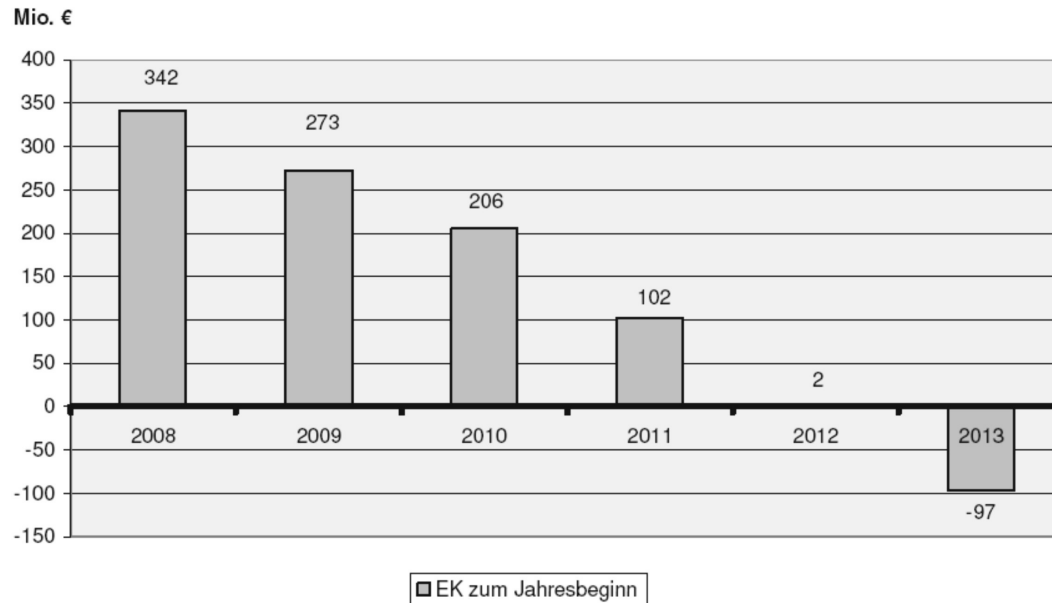


Ordentliche Erträge
234,9 Mio. €



Nächstes Jahr – Pleite!

Reduzierung des Eigenkapitals



„Aus Projektsicht ist daher davon auszugehen, dass die Stadt Remscheid im Finanzplanungszeitraum und möglicherweise darüber hinaus nicht in der Lage sein wird, ihren Haushalt aus eigener Kraft zu sanieren.“ (Rödl und Partner 2007)

Die Verfügung

- Kein Kreditrahmen, auch nicht in Höhe der Tilgung
- Neue Investition nur nach Einzelfallprüfung
- Keine Beförderung von Beamten / Leistungsprämien
- Keine Neueinstellungen und Vertragsverlängerungen
- Keine Höhergruppierung von Beschäftigten
- Keine neuen freiwilligen Leistungen
- Keine Ausweitung bestehender freiwilliger Leistungen
- Bestehende Verpflichtungen sind streng zu prüfen
- Keine kommunalen Eigenanteile für Förderprojekte
- Vermögenserlöse ausschließlich zur Schuldentilgung

Weiter Streichen ...

über 200 Maßnahmen ...

- Stellenabbau von 60+100+270 Stellen bis 2020, das sind ca. 20%
- Keine Investitionen
- Geringste Standards bei den Grünflächen und Straßen
- Aufgabe von (Schul-)Gebäuden
- Reduzierung von Öffnungszeiten
- Streichung Zuschuss Westdeutsches Tourneetheater
- Schließung des letzten Bürgerbüros
- Keine neuen Aufgaben (Klimaschutz!)
- Erhöhung Gebühren Kultureinrichtungen
- Schließung von Museen (eine Ausnahme)

Systemrelevanz!!!

